



# HESSISCHER LANDTAG

16. 06. 2021

Plenum

## Dringlicher Antrag

### Fraktion der SPD

#### Perspektivplan vorlegen – Impfgeschehen optimieren

Seit einem Jahr hat das Corona-Virus unser Leben im Griff. Der Weg zurück zur Normalität kann nur über das Impfen und Testen gelingen. Da die Inzidenzen weiterhin sinken, gilt es nun, Stabilität zu schaffen und den Menschen in Hessen neue Perspektiven über den aktuell geltenden Stufenplan hinaus zu geben.

Jedoch muss das Impfgeschehen – neben dem Testen – im Fokus bleiben. Seit Ende der Priorisierung haben sich in Hessen 144.000 Personen in einem Impfzentrum angemeldet. Jedoch sind es noch rund 433.000 Personen, die den bisherigen Priorisierungsgruppen angehören und auf der Warteliste stehen und bislang nicht geimpft sind (Stand 11.06.2021). Dabei hatte die Landesregierung versprochen, dass Anfang Juni die ersten beiden Prioritätengruppen durchgeimpft seien.

Das Impfgeschehen in Hessen ging und geht langsamer als in anderen Bundesländern voran. Hessen ist noch immer Schlusslicht bezüglich der Impfquote bei den Zweitimpfungen. Auch nehmen die Beschwerden über das Prozedere der zentralen Impfterminvergabe, das von der Landesregierung als „Masseverfahren“ bezeichnet wurde, bei dem Fehler auftreten könnten, nicht ab.

Die Landesregierung hat nun voreilig festgelegt, die Impfzentren Ende September zu schließen. Um das Impftempo zu erhöhen, braucht man nicht nur mehr Impfstoff, sondern den Dreiklang aus Impfzentren und deren mobilen Teams in Verbindung mit den Impfangeboten der Haus- und Betriebsärzte. Nur mit allen diesen Optionen können die Kapazitäten ausgeschöpft werden, damit keine Vakanzen entstehen und schließlich auch weitere Öffnungen für alle Hessinnen und Hessen ermöglicht werden.

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Hessische Landtag fordert die Landesregierung auf, die hessischen Impfzentren bis auf Weiteres aufrechtzuerhalten. Das Angebot in den Impfzentren wird von den Impfungen durch die Haus- und Betriebsärzte hervorragend ergänzt. So kann das Impftempo insgesamt beschleunigt und eine Überlastung der Arztpraxen vermieden werden.
2. Der Hessische Landtag fordert die Landesregierung auf, die Kapazitäten der Impfzentren vollumfänglich zu nutzen und auch wohnortunabhängige Impfungen anzubieten.
3. Der Hessische Landtag fordert die Landesregierung auf, die Praxen, die sich am Impfgeschehen beteiligen, zu unterstützen, insbesondere bezogen auf die Operabilität und Bürokratie der Impfdokumentation.
4. Der Hessische Landtag stellt fest, dass nach wie vor Chaos bei der Terminvergabe herrscht. Der Hessische Landtag fordert die Landesregierung auf, das weiterhin bestehende Chaos bei der Terminvergabe zu beseitigen, die Terminvergabe weiterhin zu optimieren und Bürgerinnen und Bürger transparent zu informieren. Impflinge müssen sich auf ein Verfahren und die Terminvergabe verlassen können.
5. Der Hessische Landtag fordert die Landesregierung auf, das bevorzugte Impfen in den Corona-Hotspots ausdrücklich zu unterstützen, um die Pandemie gerade dort einzudämmen, wo sie am bedrohlichsten ist, sowie ein aufsuchendes Impfen durch die ambulanten Teams in karikativen, sozialen Einrichtungen sowie in Unternehmen, die nicht über einen Betriebsarzt vor Ort verfügen, zu ermöglichen.

6. Der Hessische Landtag stellt fest, dass die Ankündigungspolitik nicht mit der Umsetzung des Impfgeschehens übereinstimmt. Der Hessische Landtag fordert die Landesregierung daher auf, die Ankündigungspolitik besonnen zu überdenken, verkündete Versprechen zu halten.
7. Der Hessische Landtag fordert die Landesregierung auf, Ihr Festhalten an der Maskenpflicht bis Ende Juni (der Laufzeit der aktuellen Versorgung) zu überdenken und bereits jetzt die grundsätzliche Abschaffung der Maskenpflicht im Freien zu forcieren und damit einer langen Forderung der Aerosolforscher zu entsprechen.
8. Der Hessische Landtag fordert die Landesregierung auf, nicht nur – wie angekündigt – die Maskenpflicht für Schülerinnen und Schüler im Freien/auf Schulhöfen abzuschaffen, sondern diese bei genügend Raumangebot, Lüftungsmöglichkeiten sowie bei Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln auch in Innenräumen aufzuheben.
9. Der Hessische Landtag fordert die Landesregierung auf, Perspektiven für über den bisherigen Stufenplan hinaus zu formulieren, der den Hessinnen und Hessen aller Alters-Berufsgruppen Planungssicherheit und Orientierung gibt. Mit angepassten Hygienekonzepten und der Fortsetzung der Teststrategie muss die gegenwärtige Landesverordnung angepasst werden, um Grundrechtseinschnitte nicht länger als notwendig aufrechtzuerhalten.
10. Der Hessische Landtag fordert die Landesregierung auf, ihr Krisenmanagement zu überdenken und sich mit dem Perspektivplan auch auf neue Mutanten (z.B. Delta-Variante B.1.617.2), Nachimpfungen etc. vorzubereiten. Dabei darf die Lebensrealität der Menschen nicht aus dem Blick geraten.

Wiesbaden, 16. Juni 2021

Die Fraktionsvorsitzende:  
**Nancy Faeser**